

»Gutes Ergebnis« für Klinik in Alsfeld

Vogelsbergkreis (pm). Erneut sei die gute Arbeit am Kreis-krankenhaus in Alsfeld (KKA) bestätigt worden, berichtet die Kreisverwaltung in einer Pres-
senotiz. Demnach ist eine Überprüfung einer Zertifizierungsgesellschaft mit gutem Ergebnis abgeschlossen worden.

Wie sind die Abläufe bei der Patientenaufnahme? Gibt es Verbesserungspotenzial beim Medikamentenmanagement und wie sieht es bei der Pflegeplanung aus? Welche Unterlagen braucht der Patient nach dem Aufenthalt und was geht an die Hausarztpraxis? All das seien Fragen, die das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement (QM) am Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld immer wieder bearbeite, um Prozesse und Abläufe im Sinne der Patienten zu verbessern. Am KKA werden die Anforderungen der sogenannten »Norm ISO 9001:2015« an das QM-System jährlich durch eine neutrale Zertifizierungsgesellschaft geprüft: »erneut mit einem Top-Ergebnis für das Haus«, teilt die Kreisverwaltung mit.

Besonders lobe der Bericht »die professionellen internen Audits, die der regelmäßigen Konformitätsprüfung und Ermittlung von Verbesserungspotenzial dienen«. Auch steche das strukturierte Vorgehen zur Prozesssteuerung im Medizincontrolling hervor, heißt es in der Pressemitteilung. Weiterhin bewege in diesem Jahr beispielsweise der Generationswechsel bei langjährigen Stationsleitungen das Haus, gleichwohl bescheinige das Audit dem KKA einen positiven Umgang damit, da beispielsweise die Praxisanleitung für Auszubildende gut koordiniert werde und so den Herausforderungen an die Personalentwicklung begegnet werde. Auch hebt die Prüferin in ihrem Bericht hervor: »Insgesamt zeigte sich ein äußerst agil und motiviert geführtes Managementsystem mit dem Bestreben der kontinuierlichen Weiterentwicklung.«

Prüfung als Ansporn

Die jährliche Prüfung durch die externe Stelle sei ein Ansporn, immer wieder neu über die Arbeitsabläufe nachzudenken, heißt es in der Mitteilung, »Es ist schön zu sehen, dass die Kolleginnen und Kollegen sich für die Qualitätsarbeit in ihrem Bereich selbst verantwortlich fühlen und gerne die Hinweise der externen Prüferin aufnehmen, um Abläufe weiter zu verbessern«, sagt Swenja Roth, Qualitätsmanagementbeauftragte am KKA. Denn die Zufriedenheit der Patienten hänge nicht nur von dem medizinischen Ergebnis, sondern auch von der Atmosphäre und dem Umfeld im Haus ab.